

Freitag, 19. Januar 2007, 20.00 Uhr
Samstag, 20. Januar 2007, 17.00 Uhr

Galerie „raum“, Bern, Militärstrasse 60

Eröffnung des 5. Festivals „L'art pour l'Aar“
Vernissage der Photoausstellung „l'art pur l'Aar“ und Vortrag über den Berner „genius loci“
von Jean-Luc Darbellay

Gabrielle Brunner, Noëlle-Anne Darbellay, Violine

Jean-Luc Darbellay	„Incident room“, Text von Ken Edwards
Hans Eugen Frischknecht	„FanSolSi“
Ursula Gut	„Mouchoirs“ Kleine Stücke zum Gebrauch
Alfred Schweizer	„violon fou“

L'Aar... ob es am Flusse liegt? Zu Beginn des 20. Jahrhunderts zeichnet Paul Klee an der Aare. Er versucht die „korrekte Verzerrung“ des Berner Münsters darzustellen... Albert Einstein arbeitet zur gleichen Zeit in seiner kleinen Wohnung an der Kramgasse. Er beschäftigt sich mit Dingen wie der Krümmung des Raumes, der Ablenkung des Lichtes durch Gravitationskräfte, der Verlangsamung des Zeitablaufes bei hohen Geschwindigkeiten... Lenin bringt in Zimmerwald seine kühnen revolutionären Theorien zu Papier... Adolf Wölfli zeichnet und malt seine Reisen in den Kosmos... Robert Walser schärft seinen Beobachtungsgeist und minimalisiert im Gegenzug seine Schrift, Mikrogramme welche lange nicht entziffert werden konnten. Eine erstaunliche Häufung von Genies in unserer Stadt, fürwahr.

Was auffällt: alle Denker, Künstler und Wissenschaftler, die zum ausserordentlichen „Quantensprung des Denkens“ anfangs des letzten Jahrhunderts beigetragen haben, erweiterten die damaligen Erkenntnisse um neue Dimensionen, welche sie letztlich durch Verzerrung, Verdichtung und Neukombinationen älterer Beobachtungen gefunden haben. Fast gleichzeitig mit den in Bern Forschenden versuchte Schönberg durch Reorganisation des Tonmaterials die musikalischen Schwerkraftsverhältnisse neu auszuloten. Freud entschlüsselte den Sinn der Träume, indem er ungeahnte Verbindungen zwischen den Traumbildern erkannte und benannte. In der Malerei wurde mit neuartigen Proportionen gearbeitet, was zu einer „Verlängerung“ des Gewohnten ins Ungegenständliche führte. Das Unglaubliche ist die Vielfalt der Konsequenzen des neuen Denkens. In direkter Folge von Einsteins Berechnungen entstand die Atombombe, für den pazifistischen Forscher die schlimmstmögliche Katastrophe. Lenins Theorie führte zu Millionen von Toten... Schönbergs 12-Ton System funktioniert und führte wenig später zu herausragenden Tonschöpfungen. Er selbst, als Komponist, tat sich aber schwer mit der Anwendung seiner eigenen Theorie. Freuds Erkenntnisse veränderten grundlegend die Sicht auf die menschliche Psyche und führten zu neuen Heilmethoden wie der Psychoanalyse und der Hypnose. Genauso bahnbrechend erschien im Nachhinein die abstrakte Malerei.

Das Weiterdenken anfangs des 20. Jahrhunderts hat unfassbare „Früchte“ getragen, innerhalb einer einzigen Generation!

Anhand von 4 kurzen Solostücken für Violine werden im Rahmen der Vernissage der Ausstellung „l'art pour l'Aar“ die musikalischen Auswirkungen erfahrbar. Mittels der Bilder gelingt es, verwandte natürliche Phaenomene sichtbar zu machen. Verblüffende Parallelen entstehen zwischen „banalen Alltagsbeobachtungen“ und der künstlichen Welt der genialen Forscher.

Jean-Luc Darbellay